© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Denisia 13 | 17.09.2004 | 239-245

Notizen zur Biologie und Verbreitung der Erotylidae und Biphyllidae (Schwammkäfer) in Oberösterreich (Coleoptera: Erotylidae, Biphyllidae)[1]

H. MITTER

Abstract: Remarks on biology and distribution of Erotylidae and Biphyllidae in Upper Austria. — Data of 13 species, recorded in Upper Austria, are presented and additional geographical and biological notes are given.

Key words: Coleoptera, Erotylidae, Biphyllidae, biology, distribution.

Einleitung

Die Schwammkäfer wurden bis vor wenigen Jahren in einer Familie, nämlich Erotylidae, vereinigt, so auch noch von VOGT (1967) im Bestimmungswerk von FREUDE-HARDE-LOHSE. Nach der neuesten Literatur (KLAUSNITZER 2001, basierend auf der Grundlage von ROBERTS 1958) wird von der bisherigen Familie Erotylidae (mit den zwei stark unterschiedlichen Unterfamilien Dacninae und Tritominae) die Familie Biphyllidae (*Biphyllus* DEJEAN = *Diphyllus* STEPHENS) abgetrennt.

Die Tiere zeichnen sich durch lang- bis kurzovale, kleine Gestalt und 11-gliedrige Fühler aus. Die Imagines und ihre Larven leben in Baumschwämmen, die Verpuppung findet bei manchen Arten in der Erde statt.

Die mitteleuropäische Fauna umfasst nur wenige Arten, die Hauptverbreitung liegt in den Tropen.

Untersuchtes Material

Da diese beiden Käferfamilien keine spektakulären Arten umfassen, wurden sie bisher in Oberösterreich noch nie einer faunistischen Bearbeitung unterzogen, diesem Mangel soll mit der vorliegenden Arbeit abgeholfen werden.

Für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die entomologischen Sammlungsbestände des Biologiezentrums des Oberösterreichischen Landesmuseums (OÖLM) schulde ich dem Kustos, Mag. Fritz Gusenleitner, herzlichen Dank; ebenso DI Michael Malicky für das zur Verfügung gestellte ZOBODAT-Material. Weiters standen mir die Daten meiner eigenen Sammlung und entsprechende Daten aus der einschlägigen Literatur (DALLA TORRE 1879, HORION 1960, FRANZ 1974) zur Verfügung.

Ergebnisse

Familie Erotylidae
Unterfamilie Dacninae
Gattung *Dacne* LATREILLE 1796

Von den vier in Mitteleuropa bekannten Arten konnten drei auch für Oberösterreich bestätigt werden, allerdings gibt es nur für eine Art davon neuere Nachweise.

Dacne notata (GMELIN 1788) (Abb. 1)

An Baumschwämmen, besonders von Pappeln und Linden im Osten des Gebietes, sehr selten; Körperlänge 3–3,5 mm. Laut HORION (1960) ist die Art bis Osteuropa und Sibirien verbreitet, meidet Nordeuropa und kommt zusätzlich an Weiden und Eichen vor, auch unter verpilzter Rinde alter Stämme und Stümpfe.

Alte Funde (vor 1960): Linz-St. Peter und Ebensee (DALLA TORRE 1879). Im OÖLM Belege aus Umgeb. Linz, 3 Ex. leg. Munganast; Enns, 7 Ex. leg. Wiessner; Steyr, leg. Wiessner; Schoberstein, leg. Troyer.

Keine neuen Funde; die vorhin zitierten Angaben weisen keine detaillierten Funddaten auf und liegen mindestens hundert Jahre zurück!

Dacne rufifrons (FABRICIUS 1775) (Abb. 2)

An Laubbaumschwämmen in ebenen und niederen Lagen der Vorgebirge, selten; Körperlänge 2,2–3 mm.

[1] Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck herzlichst zum 65. Geburtstag gewidmet. Mein besonderer Dank gilt seiner Verbundenheit mit Oberösterreich – seine „Wurzeln" sind ja in der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz zu suchen, und er bekennt sich auch heute noch gerne dazu.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

HORION (1960) gibt die Art für West- und Mitteleuropa sowie für Sibirien an, sie kommt besonders an Buche, meist an *Polyporus squamosus* vor.

Alte Funde (vor 1960): Linz, Giselawarte (DALLA TORRE 1879). OÖLM: Molln, 1909, 2 Ex. leg. Munganast.

Keine neuen Nachweise, aber besonders in Niederösterreich und Wien (Lainzer Tiergarten) weit verbreitet.

Dacne bipustulata (THUNBERG 1781) (Abb. 3)

Vorzugsweise an Laubholzschwämmen, die ganz trocken sein können, z. B. an *Panus rudis*; überall sehr häufig, die einfärbig rote bzw. gelbe *D. bipustulata* f. *jekeli* REITTER ist aber selten; Körperlänge 2,5–3,3 mm. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich nach HORION (1960) über Europa und Sibirien; die Art lebt mycetophag nicht nur in Laubholz, sondern ebenso in Nadelholz (Kiefer, Fichte).

Die Verpuppung erfolgt nach PALM (1959) an der Stelle, an der die Larven leben, also in Baumpilzen oder verpilztem Holz. Die Fangdaten erstrecken sich über das ganze Jahr, mit Höhepunkten von Mai bis Juli. SCHEERPELTZ & HÖFLER (1947) bescheinigen der Art eine „geradezu phänomenale Trockenresistenz." Nach KLAUSNITZER (2001) lebt die Larve an verschiedenen Baumpilzen, meist an *Fagus*. Die Larven der anderen drei aus Mitteleuropa gemeldeten Arten sind unbekannt.

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM existieren Belege von Zell b. Zellhof, leg. Moser; Pfenningberg, 1934, leg. Brosch, und 1937, leg. Wirthumer; Steyregg, leg. M. Priesner; Hornbachgraben, 1914, leg. M. Priesner; Lichtenberg, 1937, leg. Stolz; Umgeb. Linz, leg. Munganast und Kloiber; Sarleinsbach, 1918, leg. Kloiber, Böhmerwald, leg. Klein; Vöcklabruck, 1927, leg. Schauberger; Josefsthal, 18.4.1908, leg. Petz; Umgeb. Steyr, zahlreiche Ex., leg. Petz; Damberg b. Steyr, 1903, zahlreiche Ex., leg. Petz; Garsten, leg. Petz; Aschach a.d. St., leg. Petz; Schoberstein, leg. Petz; Klaus, 1918, leg. Kloiber; Grünburg, leg. Wiessner; Gr. Dirn, 1908, leg. Petz.
D. bipustulata f. *jekeli* REITTER: Umgeb. Steyr, 1903, 6 Ex. leg. Petz; Umgeb. Linz, leg. Munganast; Sarleinsbach, 1912, leg. Kloiber; Böhmerwald, 6. Ex. leg. Klein. In meiner Sammlung gibt es dazu noch einen Beleg aus Steyregg, Donau-Au, 1948, leg. Hamann.
FRANZ (1974) meldet die Art vom Almsee, leg. Pachole, und vom Zwieselbachgraben b. Kleinreifling, 9.9.1943, leg. Franz. In der ZOBODAT gibt es noch eine Fundmeldung von Ostermiething, leg. Leeder.
Neuere Funde: Das OÖLM beherbergt Nachweise von Linz-Haselgraben, 14.5.1960, leg. J. Gusenleitner, und Linz-Froschberg, 21.7.1994, auf Baumpilz, leg. J. Gusenleitner.
In der Sammlung des Verfassers finden sich folgende Belege: Steyr, an ausfließendem Eichensaft, 18.8.1973 und 12.5.1985; Auwald des Steyr-Flusses bei Steyr, 25.3.1977; Damberg b. Steyr, 14.5.1985, 18.5.1996, 28.5.1999 und 22.7.2003; Hausleiten b. Steyr, 27.4.1991; Pergern b. Steyr, 30.4.1994; Staning, 4.5.1997, 1.5.1998, 6.6.1998 und 22.4.1999; Linz, Wasserwald, 15.6.1990; Schlögen, Donautal, 28.5.1988; Sarmingstein b. Grein, 17.6.1984, zahlr. Ex. unter verpilzter Baumrinde; Kopl-Steinwänd, Aschachtal, 9.5.1992; Umgeb. Ansfelden, 11.5.2003; Effertsbach b. Klaus, 3.7.1983; Nesselbachgraben W Almsee, 1.6.1996; Hopfing b. Molln, 31.5.1998, leg. Deschka; Umgeb. Herzerlsee, Sengsengebirge, 1300 m, 7.7.2003. Alle, wenn nicht anders angegeben, leg. H. Mitter.

Gattung *Combocerus* BEDEL 1868

Die Gattung umfasst in Mitteleuropa nur eine Art, die auch in Oberösterreich vorkommt oder zumindest bis vor einigen Jahrzehnten vorkam. Der heutige Verbreitungsschwerpunkt liegt zweifellos in Ostösterreich (Niederösterreich und Burgenland).

Combocerus glaber (SCHALLER 1783) (Abb. 4)

In Sandgebieten unter trockenem Dung, Steinen oder faulenden Vegetabilien. Das Vorkommen in Mitteleuropa erstreckt sich über das ganze Areal, aber sporadisch, selten bis sehr selten; Körperlänge 3,3–4,3 mm. Die Larve ist nach KLAUSNITZER (2001) bis heute unbekannt. Laut HORION (1960) besiedelt die Art außer Mitteleuropa noch das südliche Nordeuropa und den Kaukasus. Biologisch nimmt sie unter den Erotyliden eine Sonderstellung ein, da sie keine mycetophage Art ist, wenigstens mit Baumschwämmen nichts zu tun hat. In Sandgruben oder an sandigen Ufern, unter trockenem Dung von Rindern und Pferden, im Burgenland aus einem aufgegrabenen Fuchsbau in lehmigem Feinsand (FRANZ 1974).

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM existieren Belege aus Linz, 3.1908, 2 Ex., leg. Sadleder; Umgeb. Linz, 2.7.1906 und 14.4.1909, leg. Munganast; Umgeb. Linz, 1908, leg. H. Priesner; Neufelden, 14.5.1904, leg. Kloiber; Zell b. Zellhof, 10.5.1936, 4 Ex., leg. Moser; Sarleinsbach, 16.8.1929, leg. Kloiber; Böhmerwald, leg. Klein; Umgeb. Steyr, leg. Wiessner; Grünburg, leg. Bernhauer. FRANZ (1974) meldet ebenfalls einen Fund aus der Umgeb. Steyr, leg. Handstanger.
Neuere Funde: Urfahr-Umgeb., 21.7.1961, leg. Lughofer (in coll. Mitter).

Ob die Art heute noch in Oberösterreich heimisch ist, muss zumindest bezweifelt werden, da seit mehr als vier Jahrzehnten kein Nachweis mehr erbracht werden konnte.

Unterfamilie Tritominae
Gattung *Tritoma* MÜLLER 1764

Die Gattung umfasst zwei Arten, von denen die eine häufig, die zweite jedoch nur aus dem äußersten Westen Oberösterreichs nachgewiesen ist.

Tritoma bipustulata FABRICIUS 1775 (Abb. 5)

An Baumschwämmen, das ganze Jahr über nicht selten; Körperlänge 3,5–4 mm. Die Farbvariation *T. bipustulata* f. *binotata* REITTER mit roter Schulterbeule ist in Oberösterreich häufiger als die f. typ.; die *T. bipustulata* f. *dimidiata* REDTENBACHER, bei der die Rotfärbung der Flügeldecken zu einem breiten Querband an der Basis ausgedehnt ist, kommt hingegen in Oberösterreich äußerst selten vor, ist aber z. B. im Burgenland verhältnismäßig häufig.

Das Verbreitungsgebiet umfasst nach HORION (1960) neben Europa noch den Kaukasus und Sibirien, und zwar

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

von ebenen bis in subalpine Lagen. Mycetobionte Art, Entwicklung in Baumpilzen oder auch unter pilziger Rinde, ernährt sich von den Fruchtkörpern. Die Verpuppung findet nach SAHLBERG (1926) in der Erde statt. Die Imagines sitzen oft in größerer Anzahl an der Außenseite der Fruchtkörper. Bevorzugt werden liegende, modernde Laubholzstämme, besonders von Eiche und Buche. Die neue Käfergeneration schlüpft im August oder September und überwintert in trockenen Schwämmen.

Die Larve lebt nach KLAUSNITZER (2001) in den Fruchtkörpern verschiedener Baumpilze (*Polyporus*, *Lenzites*, *Daedalea*, *Trametes*).

Alte Funde (vor 1960): Belege im OÖLM vom Böhmerwald, leg. Klein; Umgeb. Linz, 1907, leg. Munganast; Pfenningberg, 1904, leg. M. Priesner; Haselgraben; Luftenberg, 1947, leg. Koller; Steyrling, 1930, leg. Wirthumer; Damberg b. Steyr, 1906, leg. Petz; einziger Nachweis der *T. bipustulata* f. *dimidiata* REDTENBACHER aus Molln, 1909, leg. Munganast.
FRANZ (1974) zitiert Funde aus Bad Kreuzen, leg. Pachole; Almsee, 3 Ex., leg. Pachole; Oberlaussa, Holzgraben, 1.8.1946, leg. Franz. In der ZOBODAT scheinen noch Ostermiething und Wildshut S Ostermiething als Fundorte auf, leg. Leeder.
Alte Belegstücke aus der Sammlung des Verfassers: Luftenberg, Donau-Au, 12.4.1947, leg. Hamann; Pfenningberg, 20.4.1935, leg. Wirthumer.
Neuere Funde: Alle neueren Nachweise stammen aus der Sammlung des Verfassers.
T. bipustulata f. typ.: Grein, 4.6.1983, leg. Mitter; Plesching b. Linz, 26.5.1989, leg. Mitter; Kirchschlag, 820 m, 24.5.2003, leg. Mitter; Neuzeug, Auwald an der Steyr, 30.4.1994, leg. Mitter; Offensee, 26.6.1969, leg. Böhme; Breitenau b. Molln, 4.6.1985, leg. Mitter; Weißwasser, Reichraminger Hintergebirge, 4.6.1994, leg. Mitter; Gr. Weißenbach, Reichraminger Hintergebirge, 11.7.2001, leg. Mitter.
T. bipustulata f. *binotata* REITTER: Plesching b. Linz, 31.3.1989 und 8.4.1989; Stift Schlägl, 27.5.1982, leg. H. Malicky; Prandegg b. Gutau, 24.8.2001; Grein, 13.6.1981 und 4.6.1983; Sarmingstein b. Grein, 17.6.1984; Stillensteinklamm b. Grein, 1986; Mühllacken, 27.5.1973; Steyr, Stadlmayrwald, 27.3.1981; Saaß b. Steyr, 21.8.1968; Damberg b. Steyr, 12.5.1983 und 17.5.2003; Hausleiten b. Steyr, 25.4.1992; Staning, 11.8.1992, 15.5.1993, 6.6.1998 und 22.4.1999; Winkling N Steyr, 13.5.2001; Breitenau b. Molln, 6.5.1983 und 4.6.1985; Roßleithen, 2.6.1979; Weißwasser, Reichraminger Hintergebirge, 2.8.1993; Langer Graben, 800 m, Vorderer Redtenbach b. Windischgarsten, 24.7.2003; Vorderer Langbathsee, 670 m, 2.8.1994. Alle, wenn nicht anders angegeben, leg. H. Mitter.

Tritoma subbasalis (REITTER 1896) (Abb. 6)

Osteuropa bis Sibirien, sporadisch in der Steiermark, Oberösterreich und Salzburg gefunden, sehr selten; Körperlänge 4 mm. Die Larve ist unbekannt (KLAUSNITZER 2001).

HORION (1960) gibt an, dass Leeder die Art an der Unterseite von alten Baumschwämmen auf alten Eschen- und Eichenstöcken gefunden hat.

Alte Funde (vor 1960): Ettenau b. Ostermiething, mehrfach, leg. Leeder. Im OÖLM findet sich kein Exemplar, auch in der ZOBODAT scheint keine Meldung aus Oberösterreich auf.

Keine neueren Funde!

Gattung *Triplax* HERBST 1793

Von acht in Frage kommenden Arten kommen (oder kamen) sechs auch in Oberösterreich vor, lediglich zwei Arten, nämlich *Triplax pygmaea* KRAATZ 1871, und *Triplax lepida* (FALDERMANN 1835) sind nicht nachgewiesen.

Triplax aenea (SCHALLER 1783) (Abb. 7)

Europa, Kaukasus, Sibirien; im ganzen Gebiet, aber nicht häufig; Körperlänge 3,3–4,3 mm. In Österreich aus den südlichen und westlichen Bundesländern nur spärliche Angaben.

Mycetobiont; an und in Baumschwämmen an Buchen, Pappeln, Ulmen und Obstbäumen, in Nordeuropa auch an Nadelholzschwämmen. Imagines besonders von Mai bis Juli; sie überwintern.

Alte Funde (vor 1960): Das OÖLM beherbergt folgende Belege: Umgeb. Linz, leg. Munganast; Damberg b. Steyr, 1909 und 1910, leg. Petz; Grünburg, leg. Wiessner; Wendbach b. Trattenbach, 1906, leg. Petz; Böhmerwald, leg. Klein. Bei FRANZ (1974) finden sich Daten von Oberlaussa, Holzgraben, 17.5.1945 und 14.6.1947, 6 Ex., leg. Franz.
Neuere Funde: In der Sammlung des Verfassers existieren Belege von Weißwasser b. Unterlaussa, 650 m, 11.7.1983, 12 Ex. unter der Rinde einer umgestürzten Buche (zusammen mit *Cyllodes ater* HERBST); Buchberg b. Traunkirchen, 25.5.1985, 6 Ex., leg. Böhme; Damberg b. Steyr, 21.5.1994; Breitenau b. Molln, 13.7.1996; Gr. Weißenbach, Reichraminger Hintergebirge, 8.5.2002, 19 Ex.; Oberlaussa, Holzgraben, 800 m, 17.5.2002. Alle, wenn nicht anders angegeben, leg. H. Mitter.

Triplax elongata LACORDAIRE 1842 (Abb. 8)

In Europa nur noch einige reliktäre Vorkommen in Österreich, der Slowakei und in Norddeutschland, sehr selten; Körperlänge 6–6,5 mm.

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM stecken Tiere von Molln, 1909, 3 Ex., leg. Munganast; Umgeb. Linz, leg. Munganast. Die Determination wurde vom Verfasser überprüft.

Neuere Funde aus Oberösterreich sind nicht bekannt, wohl aber gibt es aktuelle Fundmeldungen aus Wien (Lainzer Tiergarten).

Triplax russica (LINNAEUS 1758) (Abb. 9)

Europa, Kaukasus, Nordafrika; laut HORION (1960) häufigste Art der Gattung; Körperlänge 5–6,5 mm.

Die Larve lebt in Schüpplingen (*Pholiotina*), besonders an Buche, aber auch an Birke, Kastanie, Weide, Ahorn und an Obstbäumen. Außer bei dieser Art ist die Larve nur noch von *Triplax aenea* (SCHALL). bekannt, bei den anderen *Triplax*-Arten ist sie bislang unbekannt (KLAUSNITZER 2001). Die Entwicklung ist einjährig, immature (einfärbig braungelbe) Exemplare treten besonders im Juli auf. Imagines werden das ganze Jahr hin-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

durch gefunden, besonders aber von März bis Mai. Die Verpuppung findet in der verpilzten Borke statt, nicht in der Erde; das Puppenstadium dauert ca. 10 Tage, die Ausfärbung nimmt zwei bis drei Tage in Anspruch.

Alte Funde (vor 1960): Die Belegstücke im OÖLM stammen aus der Umgeb. Linz, 11 Ex., leg. Munganast; Zell b. Zellhof, leg. Moser; Böhmerwald, 6 Ex., leg. Klein; Niederranna b. Engelhartszell, 1891 und 1895, leg. Rupertsberger; Umgeb. Steyr, 8 Ex., leg. Wiessner. In der Sammlung des Verfassers findet sich noch ein Beleg aus Steyregg, 9.5.1937, leg. M. Priesner.
Neuere Funde: In der Sammlung des Verfassers Belege aus Winkling N Steyr, 22.8.1997, auf Baumschwamm auf altem Apfelbaum; Staning, 27.5.1999, 3 Ex. an verpilztem, gefälltem Buchenstamm (zusammen mit *Triplax rufipes* F.). Alles leg. Mitter.

Nach den vorliegenden Daten ist die Art in Oberösterreich keinesfalls häufig; auch die Meinung von DREES (1998), der angibt, dass die Art in Westfalen infolge klimatischer Veränderungen häufiger wird, kann für unser Gebiet nicht bestätigt werden.

Triplax scutellaris CHARPENTIER 1825 (Abb. 10)

Nordeuropa, Osten von Mitteleuropa, stellenweise im gebirgigen Südeuropa, Sibirien, Zentralasien; sehr selten; Körperlänge 4,5–5,5 mm.

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM scheinen folgende Belege auf: Umgeb. Linz, 1904, leg. Munganast; Molln, 1909, leg. Munganast; Böhmerwald, 6 Ex., leg. Klein. FRANZ (1974) meldet einen Fund aus Oberlaussa, Holzgraben, 14. 6. 1947, leg. Franz.
Neuere Funde: In der Sammlung des Verfassers gibt es ein Exemplar von Weißwasser b. Unterlaussa, 11.7.1983, unter der Rinde einer umgestürzten Buche (zusammen mit *Triplax aenaea* SCHALLER und *Cyllodes ater* HERBST.), leg. Mitter; Buchberg b. Traunkirchen, 25.5.1985, leg. Böhme.

Die Art ist im Osten Österreichs (Wien und Umgebung, Burgenland) viel weniger selten als bei uns.

Triplax rufipes (FABRICIUS 1775) (Abb. 11)

Nach HORION (1960) in Süd- und Mitteleuropa, im südlichen Nordeuropa und im Kaukasus. In Österreich in montanen und subalpinen Wäldern verbreitet, aber anscheinend nur stellenweise und selten; Körperlänge 3–5 mm.

Alte Funde (vor 1960): Belege aus dem OÖLM: Umgeb. Linz, 1904, 13 Ex., leg. Munganast; Böhmerwald, 3 Ex., leg. Klein. DALLA TORRE (1879) gibt als Fundorte Linz und Braunau an; FRANZ (1974) nennt Garsten b. Steyr, 26.6.1946, leg. Schmitz, und den Kreuzberg b. Weyer, 1.10.1948, 2 Ex., leg. Franz.
Neuere Funde: In der Sammlung des Verfassers existiert ein Beleg aus Staning N Steyr, 27. 5. 1999, zahlreiche Ex. an verpilztem, gefälltem Buchenstamm, leg. Mitter.

Auch diese Art ist im Osten Österreichs ausgesprochen häufig (z. B. Wien, Lainzer Tiergarten).

Triplax collaris (SCHALLER 1783) (Abb. 12)

HORION (1960) gibt als Verbreitungsgebiet Südost- und Mitteleuropa, Kaukasus, Lenkoran und Persien an. In Österreich gibt es nur aus den östlichen Bundesländern einige wenige, meist ältere Angaben. Die Art scheint in Mitteleuropa nur mehr auf wenige, reliktäre Standorte beschränkt zu sein; Körperlänge 3–4 mm.

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM nur ein Nachweis: Molln, 1909, 2 Ex., leg. Munganast. Die Determination wurde vom Verfasser überprüft. DALLA TORRE (1879) gibt die Art von Steyr an, es gibt aber keinen Beleg.

Keine neueren Funde, obgleich ein Vorkommen auch heute nicht ganz auszuschließen ist. Die Art wurde vom Verfasser 1992 im Lainzer Tiergarten (Wien) in Anzahl auf verpilzten Buchenscheitern beobachtet (zusammen mit der viel häufigeren *Triplax rufipes* (FABRICIUS).

Familie Biphyllidae
Gattung *Biphyllus* DEJEAN 1821

Von der einzigen in Frage kommenden Art *Biphyllus lunatus* (FABRICIUS 1792), gibt es für Oberösterreich keine Nachweise, wohl aber meist ältere Angaben aus Niederösterreich, Kärnten, der Steiermark und Vorarlberg.

Gattung *Diplocoelus* GUÉRIN 1844

Diplocoelus fagi GUÉRIN 1844 (Abb. 13)

Laut HORION (1960) in Süd- und Mitteleuropa, im südlichen Nordeuropa, im Kaukasus und Nordafrika. In Österreich im ganzen Gebiet in alten Laubwäldern, aber nur stellenweise und selten; Körperlänge 2,8–3,3 mm.

Die Larve lebt unter verpilzter Rinde von Laubbäumen, besonders an Buchen, aber auch an Hainbuchen, Eichen, Linden, Ulmen und Ahorn (KLAUSNITZER (2001). Sie überwintert, verpuppt sich in der Erde im Frühjahr und kehrt als Imago zum Pilz zurück; Entwicklung einjährig (PALM 1959).

Alte Funde (vor 1960): Im OÖLM nur ein Beleg aus Molln, 20.7.1909, 3 Ex., leg. Munganast; in der ZOBODAT scheint keine Meldung aus Oberösterreich auf.
Neuere Funde: In der Sammlung des Verfassers gibt es ein Exemplar aus Grein, 1965, leg. Schmidt; und aus Steyr, 7.7.1982, leg. Mitter.

Diskussion

Die beiden in dieser Arbeit behandelten Familien weisen in Mitteleuropa insgesamt 17 Arten auf, davon konnten 13 Arten (76,47 %) auch in Oberösterreich nachgewiesen werden. Wenn man aber nur die Nachweise heranzieht, die seit 1960 bekannt geworden sind, dann ergibt sich, dass lediglich 8 Arten (47,05 %) in diesem Zeitraum wiedergefunden wurden. Ob nun das fehlende Totholz- bzw. Pilzangebot oder das ungenügende Sammlerinteresse dafür in erster Linie verantwortlich sind, kann hier nicht beurteilt werden.

DREES (1998) stellt für den Raum Hagen (Westfalen) seit etwa 10 Jahren einen positiven Trend in Verbreitung und Häufigkeit bei *Tritoma bipustulata* F., *Dacne bipustulata* (THUNB.) und *Triplax russica* (L.) fest und vermutet als Hauptursache klimatische Veränderungen, wenngleich

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nicht alle betroffenen Arten als thermophil bekannt sind.

Die Erfahrungen und Ergebnisse in Oberösterreich vermögen diese Ansicht allerdings nicht zu bestätigen.

Zusammenfassung

Die Verbreitung der Arten der Familien Erotylidae und Biphyllidae in Oberösterreich wird unter Auswertung aller bisher bekannt gewordenen Funde ausführlich dargestellt. Ergänzend dazu werden Angaben zur Biologie und zu den Habitatspräferenzen einzelner Arten gebracht.

Literatur

Dalla Torre K.W. v. (1879): Die Käferfauna von Oberösterreich. Systematisches Verzeichnis der in Oberösterreich beobachteten Käfer. — **10**. Jber. Ver. Natkde. in Oesterr. ob der Enns zu Linz: 1–125.

Drees M. (1998): Notizen zur Zunahme mycetophager Käfer im Raum Hagen (Westfalen) (Coleoptera: Erotylidae). — Entomol. Z. **108** (9): 368–371, Essen.

Franz H. (1974): Die Nordostalpen im Spiegel ihrer Landtierwelt **4**: 185–188, Innsbruck.

Horion A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer **7**: 200–215, Überlingen.

Klausnitzer B. (2001): 81. Familie: Erotylidae u. 82. Familie: Biphyllidae. — In: Die Larven der Käfer Mitteleuropas **6**: 193–204, Heidelberg u. Berlin.

Lohse G.A. & W. Lucht (1992): 54. Familie: Erotylidae u. 54a Familie: Biphyllidae. — In: Die Käfer Mitteleuropas **13** (2), Supplementband: 114, Krefeld.

Palm T. (1959): Die Holz- und Rindenkäfer der süd- und mittelschwedischen Laubbäume: 262–263, Lund.

Roberts A.W.R. (1958): On the taxonomy of Erotylidae (Coleoptera), with special reference to the morphological characters of the larvae. II. — Trans. R. ent. Soc. London **110**: 245–285.

Sahlberg J. (1926): Enumeratio Coleopterorum Fenniae. — Ann. Soc. Zool. Bot. Fenn. Tom. **4** (1); Vanamo.

Scheerpeltz O. & K. Höfler (1947): Käfer und Pilze: 222–223, Wien.

Vogt H. (1967): 54. Familie: Erotylidae. — In: Freude H., Harde K.W. & G.A. Lohse, Die Käfer Mitteleuropas **7**: 104–109, Krefeld.

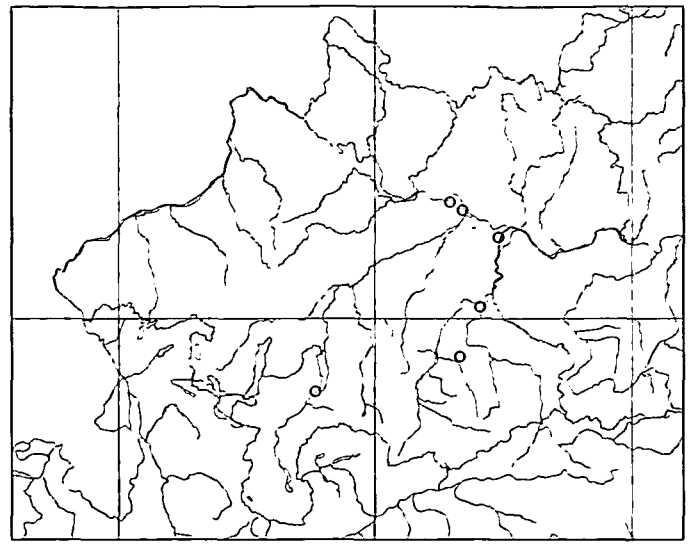

Abb. 1: Verbreitungskarte zu *Dacne notata* (Gmel.) in Oberösterreich nachgewiesen.

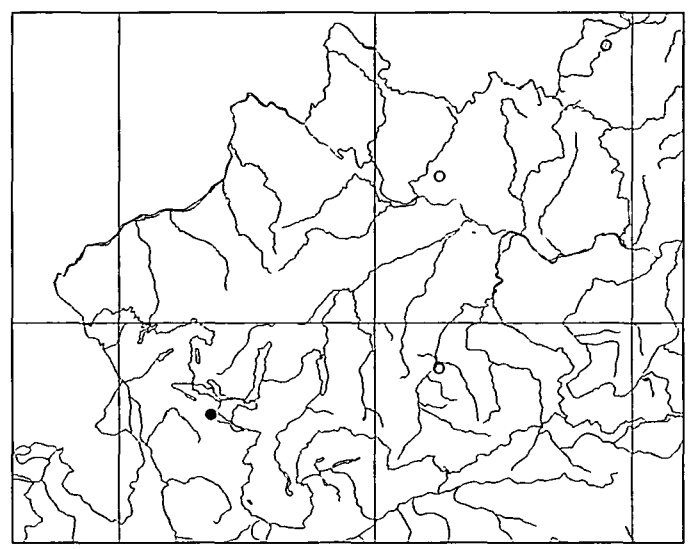

Abb. 2: Verbreitungskarte zu *Dacne rufifrons* (F.) in Oberösterreich nachgewiesen.

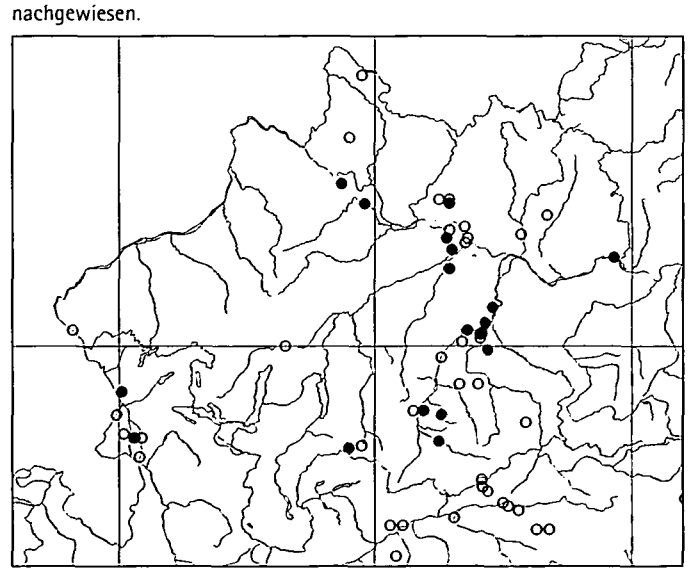

Abb. 3: Verbreitungskarte zu *Dacne bipustulata* (Thunb.) in Oberösterreich nachgewiesen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

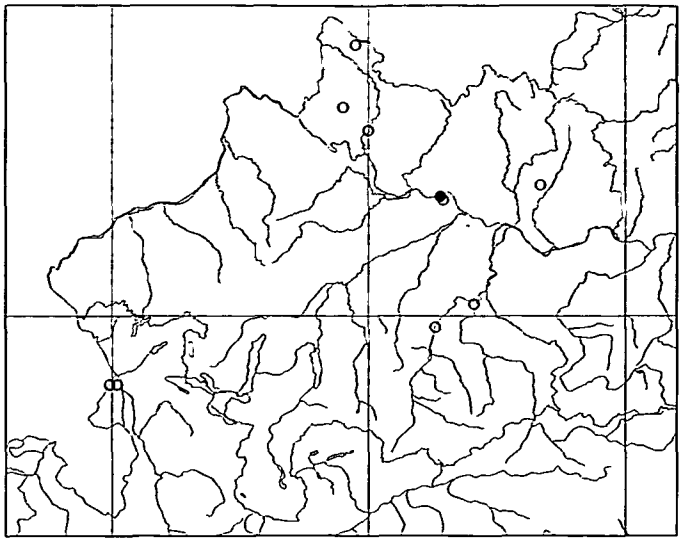

Abb. 4: Verbreitungskarte zu *Combocerus glaber* (SCHALL.) in Oberösterreich nachgewiesen.

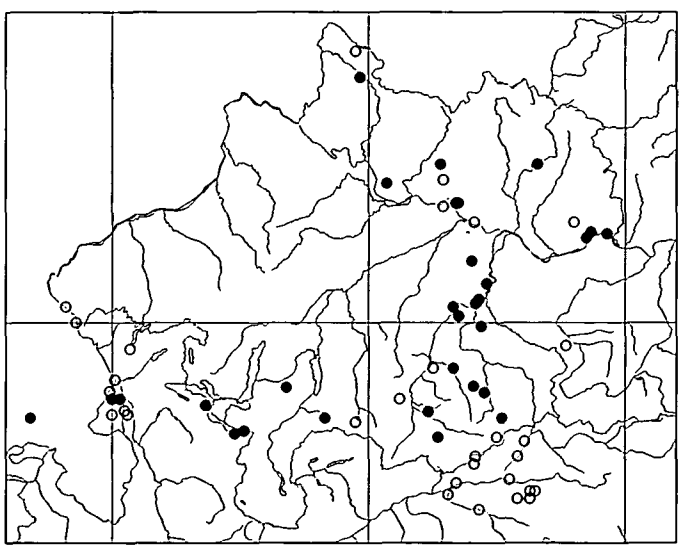

Abb. 5: Verbreitungskarte zu *Tritoma bipustulata* F. in Oberösterreich nachgewiesen.

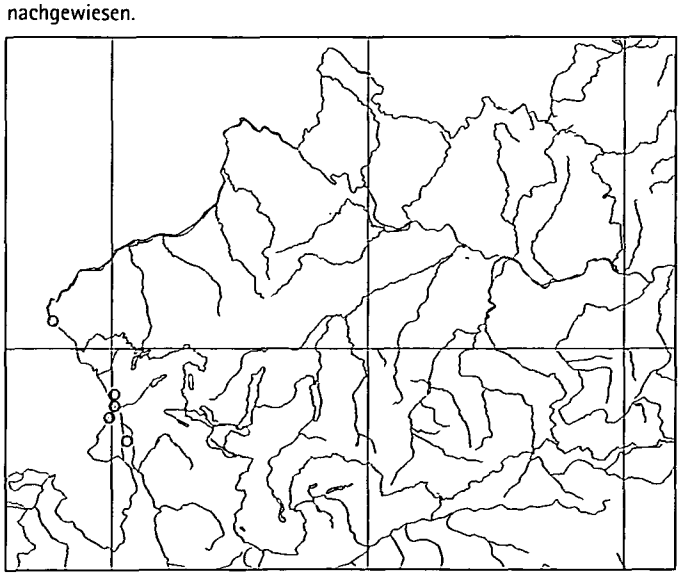

Abb. 6: Verbreitungskarte zu *Tritoma subbasalis* (RTT.) in Oberösterreich nachgewiesen.

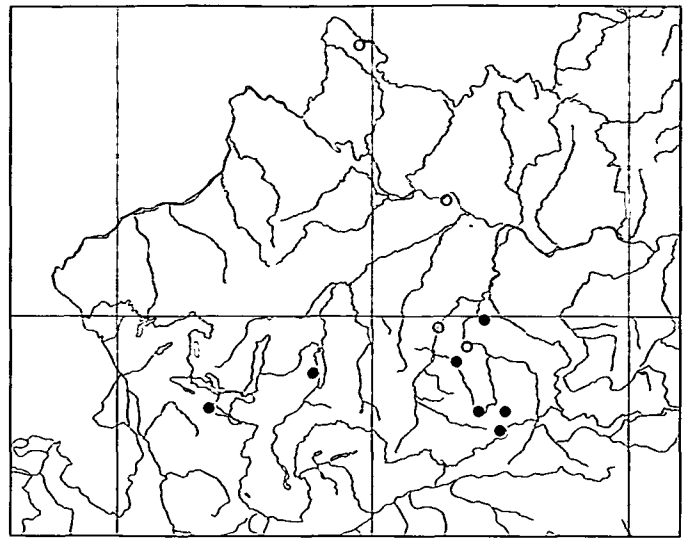

Abb. 7: Verbreitungskarte zu *Triplax aenea* (SCHALL.) in Oberösterreich nachgewiesen.

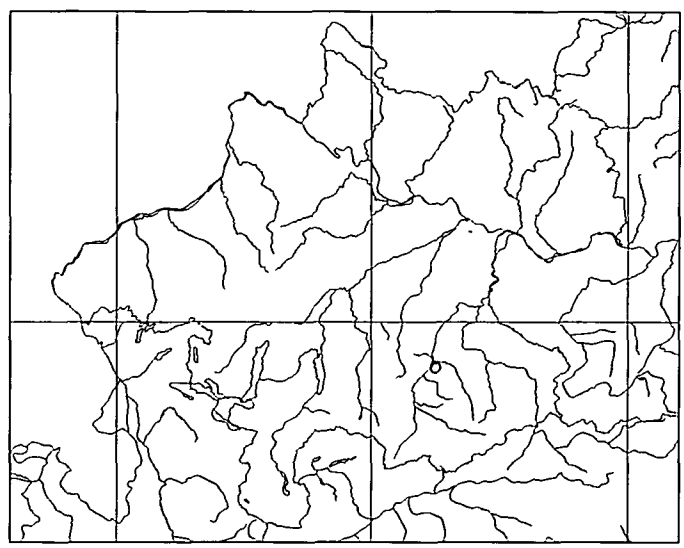

Abb. 8: Verbreitungskarte zu *Triplax elongata* LACORD. in Oberösterreich nachgewiesen.

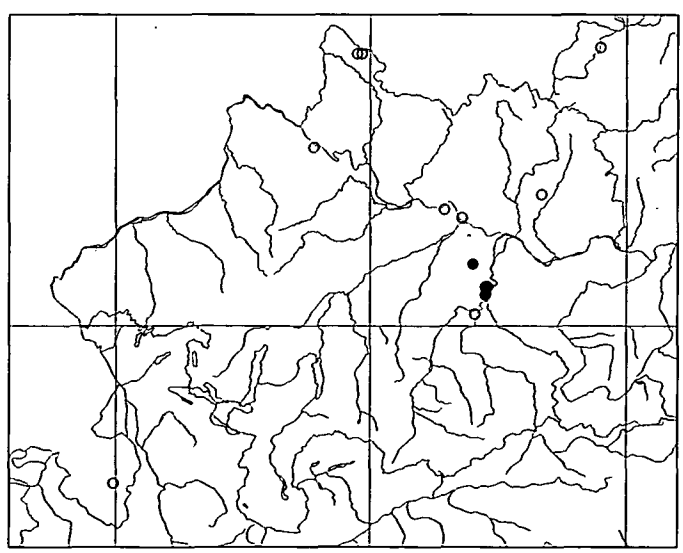

Abb. 9: Verbreitungskarte zu *Triplax russica* L. in Oberösterreich nachgewiesen.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

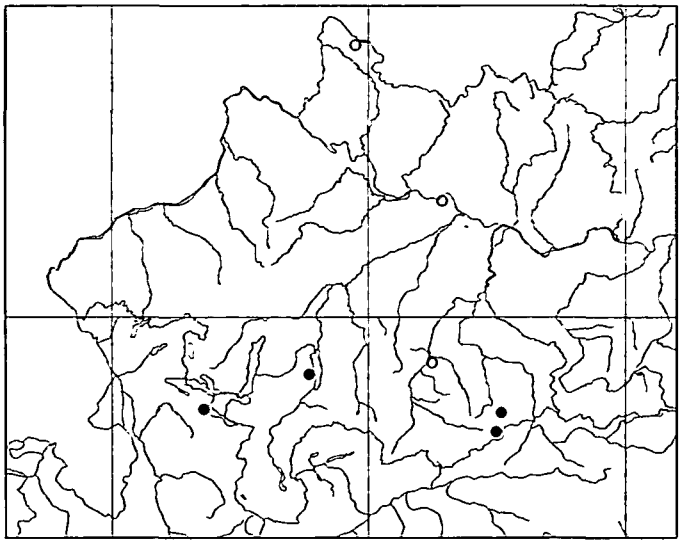

Abb. 10: Verbreitungskarte zu *Triplax scutellaris* CHARP. in Oberösterreich nachgewiesen.

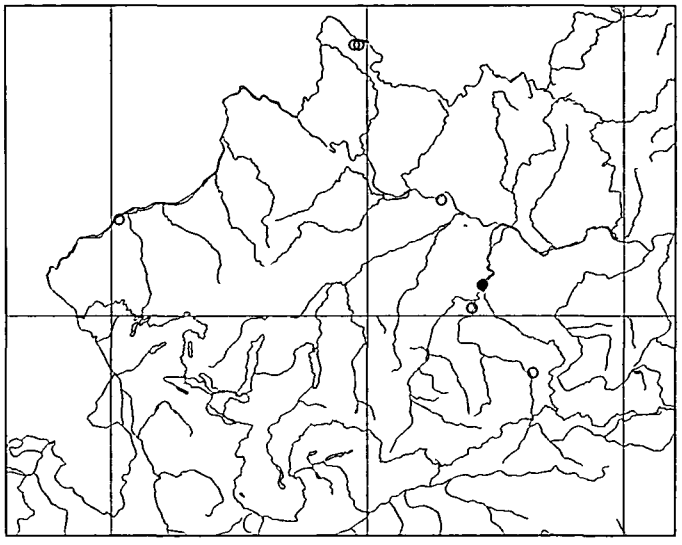

Abb. 11: Verbreitungskarte zu *Triplax rufipes* (F.) in Oberösterreich nachgewiesen.

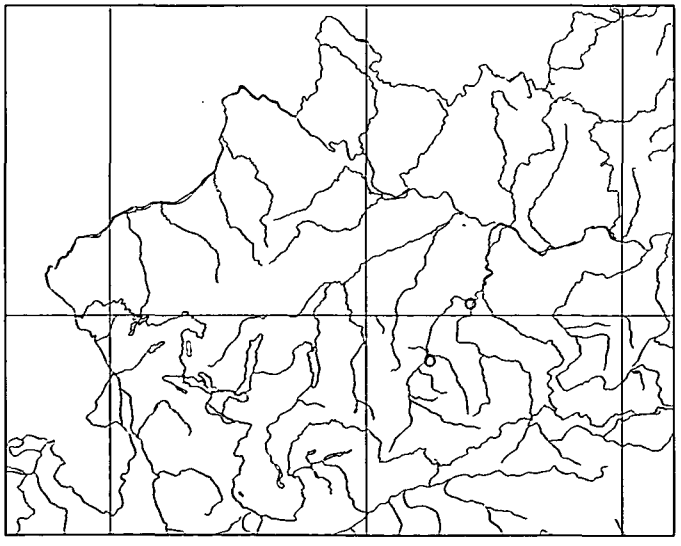

Abb. 12: Verbreitungskarte zu *Triplax collaris* (SCHALL.) in Oberösterreich nachgewiesen.

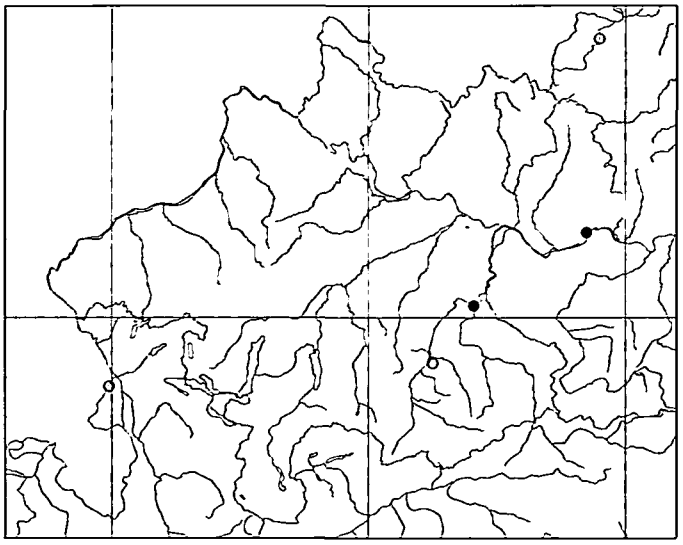

Abb. 13: Verbreitungskarte zu *Diplocoelus fagi* GUÉR. in Oberösterreich nachgewiesen.

Zeichenerklärung zu den Verbreitungskarten:
Offene Kreise: Funde vor 1960; volle Kreise: Funde ab 1960.

Anschrift des Verfassers:
Heinz MITTER
Holubstraße 7
A-4400 Steyr, Austria
E-Mail: h.mitter@eduhi.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 0013

Autor(en)/Author(s): Mitter Heinz

Artikel/Article: Notizen zur Biologie und Verbreitung der Erotylidae und Biphyllidae (Schwammkäfer) in Oberösterreich (Coleoptera: Erotylidae, Biphyllidae) 239-245